

(129—1) Nr. 166.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist die systemisirte Stelle des Hilfsämter-Direktors mit dem Jahresgehalte von 1050 fl. ö. W. zu besetzen. Die Bewerber um diese Stelle wollen ihre gehörig belegten Gesuche binnen vier Wochen,

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Wiener Zeitung an gerechnet, bei dem gefertigten Präsidium im vor-schriftsmäßigen Wege überreichen.

Vom k. k. Landesgerichts-Präsidium.

Laibach am 19. April 1865.

(127—1) Nr. 4309.

Kundmachung.

Zur Sicherstellung des für die Beheizung der Amtskontakitäten der k. k. Finanz-Direktion, des k. k. Tabak- und Stempel-Verschleiß-Magazins, des k. k. Gefällen-Oberamtes, der k. k. Landeshauptkasse, des k. k. Katastral-Mappen-archives, des k. k. Hauptsteueramtes, des k. k. Steueramtes und der k. k. Finanzprokuratur-Abtheilung in Laibach in der Heizperiode 1865/66 erforderlichen Brennholzes in der beiläufigen Gesamtmenge von 197 Klafter 30 zölliger oder 149 Klafter 36 zölliger harter ungeschwemmter Buchenscheiter wird am 31. Mai d. J. um 11 Uhr Vormittags im Amtsgebäude der gefertigten k. k. Finanz-Direktion am Schulplaz Nr. 279 eine Mini- undo, Lizitation mittelst schriftlicher Offerte abgehalten werden.

1. Die Offerte können auf die Lieferung der Gesamtmenge des Erfordernisses, oder auch eines Theiles derselben lauten. — Ein Offert, welches auf die Gesamtmenge lautet, bleibt für den Dfferenten auch in dem Falle, wenn er nur rücksichtlich eines Theiles der Lieferung Ersterer bleiben sollte, in allen sonstigen Beziehungen rechtsverbindlich.

2. Das Holz muß durchaus trocken und von guter Qualität sein. Jenes Holz, welches dieser Bedingung nicht entspricht, wird zurückgewiesen und muß sogleich durch vollkommen qualitätsmäßiges ersetzt werden.

Die Beurtheilung in dieser Richtung steht dem zur Uebernahme bestimmten Beamten zu, dessen Aussprüche, als definitiv maßgebend, sich der Lieferant ohne Weiters unterwirft.

3. Welche Theilmenge von dem beiläufigen Gesamtterfordernisse pr. 197 beziehungsweise 149 Klafter auf jede einzelne Behörde, oder jedes einzelne Amt entfällt, wird dem Ersterer längstens bis 15. September 1865 ge-

nau bekannt gegeben werden. Der für die einzelnen Behörden und Aemter sofort ermittelte Bedarf ist in die Holzlegen derselben, und zwar, so fern sie den ganzen Holzbedarf nicht auf einmal beziehen können, über jedesmaliges Verlangen in den angesprochenen Mengen abzuliefern, in allen Holzlegen klastweise, jede Klast mit einem Kreuzstoße versehen, auf Kosten des Lieferanten aufzuschlichten.

Hiebei wird ausdrücklich bedungen, daß für den Fall, als von einer der gedachten Behörden, oder einem der bezeichneten Aemter nicht die präliminirte Menge Brennholzes, sondern mehr oder weniger benöthiget werden sollte, der Lieferant das größere oder geringere Quantum, welches ihm von der Behörde oder dem Amte bekannt gegeben wird, unter den sonst unberührt bleibenden Bedingungen zu liefern verpflichtet ist.

4. Nach anstandslos bewirkter Lieferung wird dem Unternehmer der entfallende Vergütungsbetrag nach seinem Wunsche entweder auf einmal oder in Theilbeträgen sogleich zahlbar angewiesen werden.

5. Sollte der Ersterer die Lieferung nicht bewirken, oder nicht vollkommen bewirken, so räumt er dem k. k. Aerar resp. dieser k. k. Finanzdirektion das Recht ein, den unbedeckt verbliebenen Holzbedarf um was immer für einen Betrag und auf was immer für eine Art auf seine Kosten und Gefahr beizuschaffen und den ausgelegten, den Erstehungspreis allenfalls übersteigenden Mehrbetrag aus seiner eingelegten Kaution (§. 6), und bei Unzulänglichkeit dieser Letzteren aus seinem gesammten Vermögen einzubringen.

6. Diejenigen, welche an dieser Lizitations-Verhandlung Theil nehmen wollen, haben die schriftlichen Offerte gesiegelt, mit einer 50 kr. Stempelmarke versehen und nach unten beige-sügtem Formulare verfaßt, längstens bis 31. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, bei der Vor-stellung der k. k. Finanz-Direktion einzubringen. Ein gemeinschaftliches Offert zweier oder mehrerer Personen begründet für dieselben die so-lidarishe Verbindlichkeit Aller für Einen und Eines für Alle.

Die schriftlichen Offerte, in welchen der Anbot genau und auch mit Buchstaben ausgedrückt sein muß, sind mit einem auf 10% des Werthes der offerirten Lieferung berechne-ten Vadium im Baaren oder in Staatspapie-ren, nach dem Coursverthe des Erlagstages, beziehungsweise mit dem kasseämtlichen, über den bewirkten Erlag ausgefertigten Depositen-scheine zu belegen.

Dem Richtersteher wird das Vadium nach Schluß der Verhandlung zurückgestellt, vom Ersterer aber wird dasselbe als Kaution zur Sicherstellung der Lieferungs-Verbindlichkeiten zurückbehalten werden.

Offerte ohne Vadium oder solche, welche nach Ablauf des festgesetzten Termines einlan-gen, oder den sonstigen Bedingungen nicht ent-sprechen, bleiben unberücksichtigt.

7. Die schriftlichen Offerte sind von dem Zeitpunkte der Einreichung für die Dfferenten, für das Aerar aber erst vom Tage angefangen, an welchem die Annahme des Offertes dem An-bietenden bekannt gemacht wird, verbindlich, wobei dieser die Rechtsfolgerung des §. 862 a. b. G. etwa geltend zu machen ausdrücklich verzichtet.

Sollten zwei oder mehrere gleiche Min-destanbote erfolgen, so behält sich die k. k. Finanz-Direktion die Entscheidung vor, welchem Dfferenten sie den Vorzug zu geben gewillt sei.

8. Mit dem Ersterer wird auf Grund-lage obiger Bedingungen der Lieferungsvertrag abgeschlossen und es ist der klastenmäßige Stem-pel für ein Pare dieses Vertrages vom Ersterer zu bestreiten.

Jedoch ist der förmliche schriftliche Vertrag keineswegs zur Gültigkeit des Rechtsgeschäftes im Sinne des §. 884 a. b. G. unerlässlich sondern es tritt derselbe auch ohne den schrift-lichen Vertrag mit Genehmigung des Offertes und auf Grundlage dieser Bedingungen in recht-liche Kraft und Wirksamkeit.

Formulare eines schriftlichen Offertes.

Ich Endesgefertigter, wohnhaft zu (Ort, Bezirk, Land) erkläre hiemit in Folge Kund-machung der k. k. Finanz-Direktion in Laibach vom 14 April 1865, Z. 4309 die Lieferung von (Anzahl in Buchstaben) Klafter Brennhol-zes zu dem Preise von (Betrag in Ziffer und Buchstaben) unter genauer Einhaltung der ver-öfentlichten Bedingungen übernehmen und für dieses Offert mit dem beiliegenden Vadium von (Betrag in Ziffern und Buchstaben) haften zu wollen.

N . . . am

N. N.

(Vor und Zuname)

Von Außen:

Offert zur Lieferung des Brennholzbedar-fes der k. k. Finanz-Direktion und ihrer unter-stehenden Aemter für die Heizperiode 1865/66, belegt mit dem Vadium von . . .

K. k. Finanz-Direktion Laibach am 14. April 1865.

(789—1) Nr. 1523.

Konkurs-Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über das gesammte, wo immer be-findliche bewegliche, und das in jenen Kronländern, für welche das kais. Patent vom 20. November 1852, Gültigkeit hat, befindliche un-bewegliche Vermögen des Anton Botieu von Stob der Konkurs er-öffnet worden sei.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, hiemit erinnert, bis zum 30. Mai 1865

die Anmeldung seiner Forderung beim gefertigten Bezirksamte als Gericht so-gewiß anzubringen, und die Wichtig-keit seiner Forderung sowohl als auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu wer-

den verlangt, zu erweisen, als widri-gens nach Verfließung des obbestimm-ten Tages Niemand mehr angehört, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten im Lande Krain befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abge-wiesen sein sollen, wenn ihnen wirk-lich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut aus der Masse zu fordern hät-ten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschul-deten vorgemerkt wäre, daß also sol-che Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungeachtet ihres Kompen-sations-, Eigenthums- oder Pfand-rechtes, das ihnen sonst zu staten gekommen wäre, abzutragen verhal-ten werden würden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Ge-richt, am 5. April 1865.

(774—2) Nr. 2576.

Ereutive Teilbietung.

Die in der Ereutionsache des Hrn. Julius Zombart gegen Franz Rosmazh von Altendorf pcto. 210 fl. c. s. e. mit Bescheide vom 27. Dezember 1864, Z. 10092 auf heute und auf den 26. April l. J., angeordneten Teilbietungs-Tagssagungen

werden für abgehalten auf sich beruhen gelassen, und hat es bei der auf den 29. Mai l. J.

angeordneten dritten ereutiven Realteil-bietungstagsagung mit Beibehalt des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang das Verbleiben.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neusadl, am 27. März 1865.

(771—1)

Auszug aus Bericht der k. k. Feldspitaldirektion Nr. 905, über das als Heilmahrungsmittel in den Spitalern eingeführte Hoff'sche Malz-Extract, sog. Gesundheitsbier.

Dieses Gesundheitsbier erwies sich als ein ausgezeichnetes Heilmah-rungsmittel bei Trägheit der Functionen der Unterleibsor-gane, bei chronischen Katarrhen, namentlich bei großem Säfteverlust und Abmagerung in Folge der bestehenden aus-gebreiteten Eiterungen, wo der Patient gut genährt werden soll.

Schleswig, am 10. September 1864.

Dr. Mayer, m. p.
I. I. Regimentsarzt.

v. Sayersfeld, m. p.
I. I. Major.

Pitz, m. p.
I. I. Kriegskommisär.

Niederlage in Laibach bei Johann Klebel.